

Hinweise zur Erstellung eines Exposés am Arbeitsbereich Internationale Governance

April 2014

Grundsätzlich:

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit für das Exposé, denn hier legen Sie die Grundlagen für Ihre BA- oder MA- Arbeit. Das Exposé sollte zwischen drei und fünf Seiten lang sein und die folgenden Inhalte abdecken:

Problemstellung

Sozialwissenschaftliche Forschung geht in der Regel von einem Problem aus. Benennen Sie dieses und zeigen Sie auf, warum es ein relevantes Problem sowohl für die Forschung als auch für die Politik ist. Viele Problemstellungen entstehen, da sich Widersprüche zwischen Theorie und Praxis auftun (zum Beispiel das Fortbestehen der NATO nach Ende des Kalten Krieges als „Problem“ für den Neorealismus) oder aber Theorien unterschiedliche Deutungen des gleichen Phänomens nahelegen (zum Beispiel der Ausbau des internationalen Menschenrechtsschutzes interpretiert als Hegemonie westlicher Staaten in der Perspektive des Realismus oder als Ergebnis von Normdiffusionsprozessen, die nach Ansicht der Konstruktivisten v.a. durch nicht-staatliche Policyentrepreneure vorangetrieben werden). Es gibt auch andere relevante Problemtypen als die hier genannten, sehen Sie dies nicht als geschlossene Liste an – aber rechtfertigen Sie, warum Ihr Thema wichtig ist!

Forschungsstand

Welche Literatur gibt es bereits zu Ihrem Problem? Welche Standpunkte und Positionen wurden zu Ihrem Thema und vielleicht sogar zu Ihrem Problem schon eingenommen? Ordnen Sie, wenn möglich, die Literatur nicht nach Autoren, sondern versuchen Sie eine systematische Ordnung in die Literatur zu bringen (zum Beispiel: „Bezüglich des Problems der Blockade der internationalen Klimapolitik gibt es drei Erklärungen. Erstens, einige Autoren (xyz) sehen die mangelnde Unterstützung der USA als Hauptursache etc... Zweitens, andere (abc) identifizieren fehlende technische Mittel als die Hauptursache“). Sehr hilfreich ist es, wenn Sie überzeugend aufzeigen können, dass es Lücken in der Forschung gibt, welche gefüllt werden müssen - und zwar genau durch Ihre Arbeit!

Forschungsfrage

Die Forschungsfrage sollte in einem Satz zusammengefasst werden können und tatsächlich eine analytische Frage sein! Eine gute Forschungsfrage hat immer die Möglichkeit, dass es verschiedene Antworten gibt. Gäbe es eine einzige völlig offensichtliche Antwort, dann bräuchten Sie zu der Forschungsfrage keine Arbeit schreiben, außer diese Art von Antwort hat bis jetzt tatsächlich noch niemand gefunden. Die deskriptive Frage, welche Farbe das Auto von Frau Merkel hat, ist in der Hinsicht belanglos, denn es gibt nur eine Antwort und diese ist auch allseits bekannt: das Auto ist grau. Im Regelfall beginnt eine gute Forschungsfrage mit „Warum“? Um im Beispiel zu bleiben, könnte die Forschungsfrage lauten: Warum hat die Merkel ein graues Auto?

Die wichtigsten Charakteristika der Forschungsfrage sind also Klarheit und Relevanz. Diese beiden Aspekte sollten auch aus dem Exposé hervorgehen.

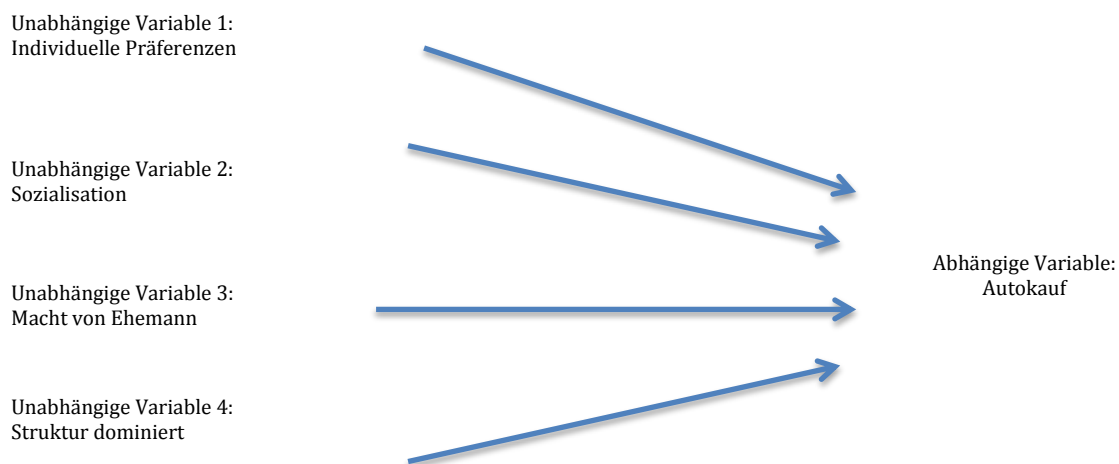
Mögliche Antworten und Theorierahmen

Identifizieren Sie, welche Antworten es auf Ihre Frage generell geben kann und bewerten Sie, welche der Antworten/ Antwortkombinationen Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt am sinnvollsten erscheinen. Bedenken Sie hierbei, dass jegliche Antwort einen theoretischen Hintergrund hat, auch wenn Ihnen dieser nicht sofort geläufig ist. Nehmen Sie wieder das Beispiel des Autos. Hier gibt es (mindestens) vier Antwortmöglichkeiten:

- a) Merkel hat ein graues Auto, weil sie ein solches wollte (theoretischer Hintergrund: Menschen folgen bei Ihren Entscheidungen ihren Präferenzen und können dies im Regelfall auch → Liberalismus).
- b) Merkel hat ein graues Auto, weil sie lernte, eine solche Farbe gut zu finden. Sie hat sich bei anderen Staatsoberhäuptern umgesehen und in Gesprächen mit diesen erfuhr sie, dass „grau“ einfach total *in* ist (theoretischer Hintergrund: Präferenzen sind nicht einfach gegeben, sondern entwickeln sich in sozialen Beziehungen → Konstruktivismus).
- c) Merkel hat ein graues Auto, weil ihr Mann sie dazu gezwungen hat, diese Farbe zu wählen (theoretischer Hintergrund: individuelle Handlungen werden von Machtbeziehungen dominiert → Realismus).
- d) Merkel hat ein graues Auto, weil sie in einem Staat wohnt, in dem es nur graue Autos gibt (theoretischer Hintergrund: individuelle Präferenzen schön und gut, aber es gibt nun mal strukturelle Zwänge, die unsere Entscheidungen beeinflussen → Strukturalismus).

Entsprechend dient der theoretische Hintergrund jeder Antwortmöglichkeit dazu, die empirischen Beobachtungen (hier: die Farbe des Autos) zu ordnen. Der theoretische

Hintergrund Ihrer Antworten sollte deutlich aus dem Exposé hervorgehen. Wenn Sie ein positivistisches Forschungsdesign gewählt haben, dann sollten Sie sich im Klaren sein, wie Sie mögliche Zusammenhänge erklären und was genau ihre abhängige und ihre möglichen unabhängigen Variablen sind. In konstruktivistischen und postmodernen Arbeiten werden die Zusammenhänge weniger kausal verstanden werden, aber dafür wird ein stärkerer Fokus auf die Analyse der sozialen Mechanismen gelegt, welche Handlungen determinieren bzw. konstituieren.



Wenn Sie jetzt meinen, dass das eine viel zu einfache Perspektive auf die Welt ist und gerade Kausalität nie so eindimensional verstanden werden kann, dann haben Sie Recht. Fangen Sie aber trotzdem mal so an... Das Herausarbeiten der genauen sozialen Interaktionen kann dann in der Arbeit sehr viel vielschichtiger erfolgen und es stellt sich in vielen sozialen Beziehungen oftmals die Frage, ob wir es wirklich mit Kausalität zu tun haben. In einer Abschlussarbeit erscheint es aber ratsam, von einfach zu kompliziert zu gehen und nicht umgekehrt!

Methode

Die Methode sollte immer der Beantwortung Ihrer Frage dienen. Sie stellt die Werkzeuge zur Verfügung, mit denen Sie die vorliegenden Daten analysieren können. Wichtig ist, dass die Methode der Fragestellung angemessen ist und die notwendigen Daten zur Verfügung stehen. Es liegt in Ihrer Verantwortung, dies zu überprüfen. Wir können Ihnen hier gerne Ratschläge geben, aber niemand von uns hat einen kompletten Überblick über alle Themen der IB – Sie müssen also selber realistisch einschätzen, ob Sie in der Lage sind, Ihre Frage auch beantworten zu können. Seien Sie hier auch realistisch, was die Möglichkeit von Interviews etc. angeht und bedenken Sie, dass viele interessante Fragen nur dann beantwortet werden können, wenn Sie die Sprache des Landes sprechen, in welchem die Frage aufgetaucht ist!

Überlegen Sie weiterhin, inwieweit quantitative oder qualitative Ansätze Ihnen weiterhelfen können und wägen Sie die jeweiligen Vor- und Nachteile ab. In beiden Fällen sollten Sie rechtfertigen können, warum Sie gewisse Fälle (im Beispiel: das Auto von Merkel und nicht das von Peer Steinbrück) aus einer sicherlich größeren möglichen Fallauswahl (die Autos aller ehemaligen Kanzlerkandidaten) untersuchen. Die Kriterien für Ihre Fallauswahl sollten Sie explizit machen und rechtfertigen. Im Normalfall wird in positivistischen Forschungsdesigns eine Varianz auf der abhängigen Variablen gesucht und dementsprechend werden die Fälle ausgesucht (ein anderes Beispiel: Marokko und Tunesien sind z.B. in sozio-ökonomischer Hinsicht relativ ähnliche Staaten, aber in dem einen Fall fand eine Revolution statt, im anderen nicht). Selbstverständlich ist es aber auch möglich, Einzelfallstudien durchzuführen oder andere Kriterien der Fallauswahl zu nehmen – nur rechtfertigen müssen Sie Ihre Kriterien auf jeden Fall.